



Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1917 Nr. 299

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 210

Erste Ausgabe

Einzelgebühren für die Haushaltung: 30 Mark pro Jahr oder 2 Mark 50 Pf. vierteljährlich. Bekommen am Geld bei vollem Kasse bei 100 Mark. Abnahmebestellung bei den Verlegern in Halle (Saale) und bei allen bekannten Fernsprech-Verlegern. Bestellschein: 200 Mark.

Besitzer: Die Halle'sche Druckerei. Verleger: Hermann O. Rittig. Halle. Druck: Hermann O. Rittig. Halle. Auflage: 22000.

Redaktion: Halle, Steinweg 10, 2. Stock. Telefon: 3000. Geschäftsstellen: Halle, Steinweg 10, 2. Stock. Telefon: 3000. Anzeigen: Halle, Steinweg 10, 2. Stock. Telefon: 3000.

Freitag, 15. Juni 1917

Die erzwungene Abdankung des Königs von Griechenland

Zur Abdankung König Konstantins Die nächsten Uebererzählungen

Genf, 14. Juni. Der Besatz, König Konstantin abzugeben, wurde auf der Londoner Ententeconferenz vom 28. und 29. Mai gefast. Schon damals wurde Geminater Johann mit der Durchführung des Arealbeschlusses betraut, Johann teilte kurz vor seiner Ausfahrt nach Griechenland sofort nach London am 1. Juni die letzten Nachrichten zu. In Paris war schon am Montag bekannt, was sich in Athen vorbereitete. Die ersten französischen Truppen landeten in der Nacht vom Sonntag auf Montag an der thessalischen Küste. Vor dem König steht eine Entscheidung mit Ruten. Der König hat sich entschieden, über die Abdankung des Königs Konstantin zu entscheiden. Die Abdankung des Königs Konstantin wurde vorgeschrieben, aber schon die Wienerblätter enthielten Artikel, die die Abdankung des Königs Konstantin als bekannt, seit zwei Jahren immer wiederholten. Der Bruch der griechischen Verfassung durch die Entlassung Konstantins, die Auflösung der Kammer, die zweite Entlassung Konstantins, die Vorgänge vom 1. und 2. Dezember vorigen Jahres, die Besetzung Janninas durch Italien, die, wie Stephan Janninakis im "Reis Journal" erzählt, in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Attentat auf König Konstantin in Thessalonien. Italien wollte sich seinen italienischen Anteil rechtzeitig sichern. Aus den Auskünften mehrerer Blätter ist zu schließen, daß sich die Entente auf die Abdankung des Königs nicht beschreiben wird. Der König Konstantin wird in Athen bis nach der Abdankung verbleiben. Der "New York Herald" berichtet bereits von der griechischen Republik.

Berlin, 14. Juni. Wie der "R. A." berichtet wird, sei die Abdankung des Königs von Griechenland auf der Londoner Ententeconferenz am 28. und 29. Mai beschlossen worden.

Genf, 14. Juni. Wie in Paris Athener Nachrichten vor, denen zufolge der Kaiser vor dem König Konstantin aufschalten, werden vom König verweigert, seine Abdankung durch Gewaltanwendung zu verhindern. Der König oder habe erwidert, kein Truppen griechischen Blutes solle seine Wege verlassen werden.

London, 13. Juni. Eine römische Depesche an das britische Bureau meldet aus Athen, daß König Konstantin am 12. Juni um 11 Uhr nachmittags aus Athen und nach Athen abgereist sei, König Alexander den Eid geleistet habe und die Stadt ruhig sei.

London, 13. Juni. (Weiter.) Unterhan, Inlet allgemeiner Besatz auf König Konstantin, in dem er erklärte, König Konstantin habe aus dem Athener Schloss seinen Rückzug genommen, habe König Konstantin die Abdankung erklärt, die Abdankung des Königs Konstantin zu gewinnen hoffe, wenn die Abdankung des Königs Konstantin unter einem anderen Namen fortzuziehen. König Konstantin werde, wir hoffen auf eine verfassungsmäßige Regierung, die den Griechenlands repräsentiert. Mac Neill sprach die Vermutung aus, daß man Konstantin habe nicht habe, seinen Redakteur zu nennen. König Konstantin, der Neill sei im Zentrum, wenn er sagt, daß der Redakteur von Konstantin erkannt wurde.

Berlin, 13. Juni. Der "Revaler" sagt zur Abdankung König Konstantins, die bei dem Ende des Kampfes zwischen Konstantin und dem König. Man könne schon lange erwarten müssen, daß einer von beiden fallen würde. "Korriere der Presse" meint, man könne nicht ohne Genötigung feststellen, daß das Ereignis die kritische Lage nicht und sicher und endlich den Mächtern in Mazedonien erlaube, ihre Aufgabe ohne irgend welche Beschränkungen für Aidun und Brante zu erfüllen.

Stockholm, 13. Juni. Die erzwungene Abdankung König Konstantins hat in Schweden tiefen Eindruck gemacht. Schon jetzt erleidet die in Griechenland von dem König Konstantin eine der schlimmsten Schandthaten. Der Besatz, die unteren Tage. Das Stadtvolk der Entente nach weanen, sich den Weinen zu geben, als handeln sie aus rein idealen, moralisch hochstehenden Beweggründen, muß als eine freie Bevölkerung göttlicher und menschlicher Gesetze bezeichnet werden.

Berlin, 13. Juni. Die "Neue Züricher Zeitung" kommt in einer Beilage über die Abdankung König Konstantins auf folgenden Schlusfolgerungen: Die Bevölkerung, deren Empfinden für die Entente vielfach im Gegenteil ungeschlagen sind, wird diesem offenkundigen Einbruch des Königs in den Auslandes vielleicht mit weniger Regung entgegenkommen, als der Ministerium Janninakis. Andererseits muß man freilich voraussagen, daß selbst wenn sich an einer Ablehnung vorhanden wäre, Griechenland nicht mehr über die erforderlichen Kräfte verfügte.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 14. Juni.

Westlicher Kriegsausschlag

Seereschiffahrt Gruppe Konprinz Rupprecht Sowohl in Flandern wie im Artois war nur in einigen Abschnitten der Artilleriekampf stark. Westlich von Hiperen brachten wir Wien, die in der englischen Stellung Verletzungen erlitten. In kleineren Kämpfen kam es häufig zur Duelle; die Lage ist unverändert geblieben.

Seereschiffahrt Gruppe Deutscher Kronprinz Bei Bazillois (nordöstlich von Sisson) griffen die Franzosen nach mehrstündiger Feuer aus; sie wurden zurückgewiesen. Somit blieb die Artilleriekämpfe meist gering.

Seereschiffahrt Gruppe Herzog Albrecht Nichts Bedeutendes.

Ein Geschwader unserer Großflugzeuge erreichte gestern Mittag London, warf über der Festung Bomben ab und beobachtete bei Harer Sicht gute Erzielung. Ein deutsches Jagdflugzeug und mehrere Aufklärungsflugzeuge, bei denen ein englischer Flieger über der Themse abfiel, kehrten alle Flugzeuge unverletzt zurück.

Ostlicher Kriegsausschlag

Die griechischen Truppen hielt sich in den üblichen Grenzen. Die russischen Truppen sind in letzter Zeit wieder tätiger geworden. Sie stehen mehrfach über unsere Linien vor; seit Anfang Juni wurden fünf abgeschossen. Bombardierung auf Tatum wurde gestern durch Luftangriff auf Schloß vergrößert.

Mazedonische Front Keine wesentlichen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Wieder 20 100 Tonnen versenkt

Berlin, 13. Juni. (Amtlich.) In den Sperrbereichen von Nordsee sind durch die Tätigkeit unserer U-Boote 20 100 Brutto-Registertonnen versenkt worden.

Unter den Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer "Plemis", 6699 Tonnen, mit 9700 Tonnen Stickstoff von England nach Indien, der französische Segler "St. Hubert" mit Kohle nach Frankreich, der englische Hilfsdampfer "Goldenhope" und der englische Hilfsdampfer "Virginia". Von letzterem wurde der Kapitän gefangen genommen. Unter der Ladung der anderen versenkten Schiffe befanden sich u. a. hauptsächlich Holz, feiner Stickstoff, sowie Draht und Nibschlein nach England.

Eines unserer U-Boote hatte mit einer Segler-U-Bootfalle bei den Hebriden ein Gefecht, wobei das U-Boot mindestens vier Zeißler auf der U-Bootsfläche erzielte.

Der Chef des Admiralfabes der Marine.

Der Angriff auf die Fregatte London

Berlin, 14. Juni. (Nichtamtlich.) Am 13. Juni 1 Uhr mittags auf deutscher Seite wurde die Fregatte London bei Flottillen in der Nordsee durch einen geschlossenen Geschwader deutscher Großflugzeuge unter persönlicher Führung des Geschwaderkommandeurs Seemann in Nordsee angegriffen. Die Ziele des Angriffs waren die in der Mitte der Stadt gelegenen Docks, Werften und Wohnanlagen sowie kantige Magazine und Speicher, die sich auf beiden Ufern der Themse entlang ziehen. Zahlreiche Gebäude wurden zerstört und in den angrenzenden Bereichen erhebliche Schäden. Das Geschwader hielt sich länger als eine Viertelstunde über einem Angriffsziel auf. Trotz englischer Verwehrrahmen kehrten fünf Flugzeuge unverletzt in ihre Heimatstätten zurück. Ein feindliches Flugzeug wurde über der Themse im Luftkampf abgeschossen und stürzte brandend in die Tiefe.

(Das ist jedenfalls das Flugzeug, das in den englischen Berichten (siehe letzte Drahtnachrichten) als ein deutsches angegeben wird, das den englischen Abwehrmaßnahmen zum Opfer gefallen ist.)

Das amerikanische Kriegsgeld angenommen

Washington, 13. Juni. (Nichtamtlich.) Das Repräsentantenhaus hat den Bericht über das Kriegsgeldgesetz von 3281 Millionen Dollar angenommen. Die Abstimmlung des Gesetzes ist beendet.

Die gegenwärtige Kriegslage und ihre Entwicklung

II. Von den Ereignissen des laufenden Jahres, aus denen die gegenwärtige Kriegslage hervorgegangen ist, übertragen drei alle übrigen an Bedeutung. Die Revolution in Russland, die unangelegentlich die englisch-französische Offensiv in Ostfront.

Die in der Mitte des Monats März in Ausland ausgebrochene Revolution hat, wie vorausgesehen war, die Offensivkraft dieses Landes für längere Zeit lahm gelegt und zunächst einen fast vollständigen Stillstand der Kriegführung im Osten zur Folge gehabt. Die inneren Zustände in jenem Lande sind demnach, niemand kann vorhersehen, ob, wann und in welcher Weise es gelingen wird, einige Ordnung wieder herzustellen, zumal das Selbst der Generalstab von der Direktion. Im russischen Heere haben sich alle Bande der Disziplin gelöst, die Mangel der höheren Führer und aristokratische Offiziere sind vertrieben oder freiwillig ausgeschieden, und die gebliebenen sind machtlos. Im Brüssel hat das Meer zwar zurzeit noch einen energiegelassen Oberbefehlshaber, in Personist ein ebensolcher Kriegsminister. Aber erstere hat mehr Gegner als Freunde, letzterer ist ein Fremdling in militärischen Dingen, beide werden sich schwerlich lange behaupten. Mit der Möglichkeit, daß hier oder da sich Teile des russischen Heeres noch einmal zu feindlichen Handlungen aufraffen werden, wir gleichwohl rechnen müssen. Seiner derartige Fall wird bei unseren anderen Gegnern die Hoffnung erwecken, daß ihre heißen Bemühungen, sich die wertvolle Hilfe der Ruffen weiterhin zu sichern, doch noch Erfolg haben werden. Doch aber haben mit sich selbst genug zu tun und werden froh sein, wenn wir ihnen Ruhe zur Ueberwindung ihrer inneren Schwierigkeiten gewähren.

Den Tauchbootkrieg haben wir in Gemeinschaft mit Oesterreich-Ungarn seit dem Februar d. J. dadurch verstärkt, daß wir, entsprechend dem von England seit zwei Jahren durch Abberung der Nordsee ausgetrieben und trotz seiner Völkerrechtswidrigkeiten von den anderen Entente-Mächten anerkannten Verfahren, das die feindlichen Schiffe in einer gewissen Entfernung umgebenen Meer für Kriegsgelände erklären und seitdem das Recht in Anspruch nehmen, alle Handelsschiffe, gleichviel welcher Nationalität, die wir in diesem Gebiet antreffen, ohne vorherige Warnung feindlich zu behandeln. Vor dem Februar d. J. hatten unsere Tauchboote ihre kriegerische Tätigkeit in insonderem Rücksichtnahme auf die Interessen der neutralen Staaten nur nach den einschränkenden Grundsätzen des Kreuzerrieges ausgeübt. Schon diese Tätigkeit war unseren Gegnern, die durch sie im Jahre 1916 im wesentlichen 28 Millionen Brutto-Registertonnen Schiffstrom verloren, empfindlich fühlbar geworden. Durch die erweiterte Verwendung unserer, inwieweit wesentlich vermehrt und vervollkommenen Tauchboote haben sich jedoch deren Erfolge herabgesetzt, daß in den drei Monaten Februar, März und April d. J. unseren Feinden 28 Millionen Tonnen durch Versenkung von Handelsschiffen entzogen wurden, also mehr als im ganzen Jahre 1916 und ungefähr so viel, wie der Schiffstrom der ganzen französischen und Holländischen Handelsflotte aufnahmen vor dem Brüche setzen. Und zwar betragen sich die Verluste von 781 000 Tonnen im Februar auf 1 091 000 im April. Das Gesamtergebnis des Monats Mai ist noch nicht amtlich bekanntgegeben, nach den bisher vorliegenden Einzelnachrichten scheint es jedoch dem des April ähnlich zu sein, obgleich naturgemäß die Zahl der feindlichen Handelsschiffe auf dem Meere abnimmt, je mehr von ihnen versenkt werden. Wie denn auch nicht übersehen werden darf, daß der Schaden, den unsere Feinde durch die Tauchboote erleiden, nicht nur in dem Verlust von Handelsschiffen, sondern auch darin besteht, daß eine große Zahl von feindlichen und neutralen Schiffen der Gefahr wegen den Verkehr einstellen. Ein wirksames Mittel, die U-Boote unschädlich zu machen oder auch nur ihre Wirksamkeit wesentlich zu vermindern, haben unsere Gegner bisher nicht gefunden, werden es auch nach menschlichen Ermessen, wenigstens in absehbarer Zeit, nicht finden. Unsere Verluste an Tauchbooten sind bisher gering und werden der Zahl und Widerstandskraft nicht durch die inzwischen geschaffenen neuen Boote übertrieben.

Die Wirkungen, die der Tauchbootkrieg auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der feindlichen Länder ausübt, sind bedauerlich, doch sie sind zu weitgehenden Hoffnungen für den Ausgang des Krieges berechtigen. Lange Zeit hat man dort die drohende Gefahr unterschätzt, dann sie absehbare und durch richtige rechtzeitige Vorkehrungsmaßnahmen, wie wir sie an den Abstrichen der Abberung beim

Provinz Sachsen und Umgebung

Der Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt im Mai
Nach Mitteilung des Arbeitsmarkterhebendes Sachsen-Anhalt e. V. hielt die Nachfrage nach männlichen gelerntem und ungelernten Arbeitern...

Unbegründlich sind. Betroffen sind Gewächse und Acker, von denen einige im Preisverfall auf 50 bis 60 Prozent...

Diebstähle und andere Straftaten

— Erfurt, 18. Juni. (Der gemüllte Dieb.) Eine in der Weimarer Gegend lebende Dame hat am Sonntag nachmittag im Supermarktbezug...

— Leipzig, 18. Juni. (Verstorbene Todesurteile.) Das Reichsgericht verurteilt die Prostitution des polnischen Arbeiters, Wladislaw Kamecz, der dem Schwerkriegsgericht...

— Erfurt, 18. Juni. (Verhaftet.) Vier wurde der Freizeithilfe Müller am Dienstag verhaftet, der fortgesetzt im Besitz seines Arbeiters in Erfurt...

Feuersbrünste

— Eisenach, 14. Juni. (Die Papierfabrik.) Ein Leben der Norddeutschen Lebertropfenfabrik A. G. ist in der vergangenen Nacht von einer großen Feuersbrunst heimgekehrt worden...

— Tanna (Neu), 18. Juni. (Brandstiftung.) Eine am Rittergut Franzenhof geborene große Feindeiune ist durch Brandstiftung in Haus der Wörmann geworden...

Verstorbene Nachrichten

— Merseburg, 12. Juni. (Der zweite Abend des Lehrgangs über Fürsorgeerziehung) am 8. Juni erreichte sich wieder recht gutes Besuchen...

— Merseburg, 12. Juni. (Der zweite Abend des Lehrgangs über Fürsorgeerziehung) am 8. Juni erreichte sich wieder recht gutes Besuchen. Von der Vorträge des vorübergehenden Abends nochmals kurz zusammengefasst und besprochen worden war...

Der Arbeitsmarkt im Mai
In einzelnen Orten Angebot und Nachfrage sich bedeu- tenden Änderungen unterworfen, in Wiesbaden der Beschäftigungsgrad...

Der Krieg und die Krieger
— Merseburg, 18. Juni. (Die Hilfe für Kriegs- gefangene Deutsche) will in der nächsten Zeit wieder...

— Tannenberg, 18. Juni. (Wooispense.) Ein hoch- wertvolles Ereignis ergab die in unserer kleinen Gemeinde...

— Gershausen, 18. Juni. (Musterfeier festge- nommen.) Der Genschaftsleiter Herr Salzenstein von hier...

Aus Landes- und Stadtparlamenten

Verbandskongresse — Wahlen
Der Interverband Sächsischen-Beifa im Verband sächsischer Gewerkschaften für Thüringen hielt hier...

Kirche, Schule, Jubiläen, Ehrennamen

— Reinsdorf, 12. Juni. (Der eichsfeldische Guts- wirts Wolf-Reigewitz) feierte hier sein Jubiläum. Zu dem Gedächtnisfest hatten sich vom ganzen Eichsfelde 30 jubelnde Besucher eingefunden...

Krankheiten, Unglücks- und Todesfälle

— Schenigen, 18. Juni. (Eichsturm.) Die seit einigen Tagen hier laotierende Witterung des früheren Sommer- walters...

Kunst und Wissenschaft

Kriegsminister v. Stein über die deutsche Schrift
Am 10. Juni 1914 unternahm Herr v. Stein eine Reise nach Berlin, um die Verhältnisse des deutschen Schrifttums zu untersuchen...

Post und Eisenbahn

Der Postverkehr des Reichs-Postamts
hat im Mai unsehr den gleichen Umfang gehabt wie im April. Die Zahl der Briefsendungen hat um 3000 auf 169.900 Ende Mai zugenommen...

Landwirtschaftliches

Zur Frage der Pferdebesetzung
Nach einer Verfügung des Herrn Oberpräsidenten vom 26. Mai 1917 mit der Möglichkeit zu rechnen, daß das Kriegsministerium allgemein die Abhaltung von Pferdemonstrationen...

Frühbrüderämter nur für Getreide neuer Ernte
Am Wipperfurthener vorzugehen, wird darauf hingewiesen, daß die durch § 1 der Bekanntmachung über Frühbrüder vom 2. Juni 1917 ausbleibenden Frühbrüder...

Zuerne als Spinn
Die Reichsstelle für Doh- und Gemüße schreibt: Am 17. April d. J. wurde durch die Reichsstelle für Doh- und Gemüße...

Verantwortlich:
für den politischen Teil: Dr. Simon; für Redig., Schriftf., Korrekturen, Druck: Dr. Simon; für den künstlerischen Teil: Dr. Simon...

Aus Halle und Umgebung

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

Der Verkauf von Getreide beginnt am Freitag, den 15. Juni, für jede Person eines Haushaltes...

Städtischer Bierverkauf

In der Kolonialfach-Verkaufsstelle am Freitag, den 15. Juni, zum Kaufe bereit...

Udmer Käse

Der Verkauf des von der Stadt überlassenen Udmer Käses...

Händlerhilfe

In diesen Tagen treffen größere Mengen Handwerkswaren...

Hier der Offhandbel

Mit Beginn des Offhandbells wird auf die Bekanntheit...

Die Ueberlieferung der Höchstpreise

Die Reichsstelle für Getreide und Obst hat sich durch...

Uebergangsfrist

Die Kriegswirtschaftliche Vereinigung hat eine Petition...

Was ist Beschlagnahme und was Enteignung?

Bekanntlich werden die verschiedensten Konsumgüter...

Die Beschlagnahme

Die Beschlagnahme ist die Befugnis, Eigentum...

Die Enteignung

Die Enteignung ist die Befugnis, Eigentum...

Die Beschlagnahme

Die Beschlagnahme ist die Befugnis, Eigentum...

Die Enteignung

Die Enteignung ist die Befugnis, Eigentum...

Die Beschlagnahme

Die Beschlagnahme ist die Befugnis, Eigentum...

Die Enteignung

Die Enteignung kann auf allerlei Art erfolgen...

Natürlich wird die Ablieferung

Natürlich wird die Ablieferung an vielen Orten...

Gänzlich überflüssig ist hingegen

Gänzlich überflüssig ist hingegen die Befugnis...

Neben den Zusammenhängen der deutschen

Neben den Zusammenhängen der deutschen Eisenindustrie...

Die Knappheit an Oelen

Die Knappheit an Oelen und Fetten hat bereits im...

Die Ablieferung

Die Ablieferung ist die Befugnis, Eigentum...

Die Enteignung

Die Enteignung ist die Befugnis, Eigentum...

Forschungslohnungen für deutsche

Zur Steigerung ihrer Bodenrente begehrt unsere...

Die Reichsstelle für Getreide

Die Reichsstelle für Getreide hat sich durch...

Die Beschlagnahme

Die Beschlagnahme ist die Befugnis, Eigentum...

Die Enteignung

Die Enteignung ist die Befugnis, Eigentum...

Die Beschlagnahme

Die Beschlagnahme ist die Befugnis, Eigentum...

Die Enteignung

Die Enteignung ist die Befugnis, Eigentum...

Die Beschlagnahme

Die Beschlagnahme ist die Befugnis, Eigentum...

Verwendung der Rationierung

Verwendung der Rationierung. Nach der Bekannt-

Schicksal der Entscheidung

Schicksal der Entscheidung von Streitigkeiten über...

Einleitung von Beschlüssen

Einleitung von Beschlüssen bei der städtischen Sparkasse...

Die Jahresberichte

Die Jahresberichte des Verbandes Deutscher...

Die Beschlagnahme

Die Beschlagnahme ist die Befugnis, Eigentum...

Die Enteignung

Die Enteignung ist die Befugnis, Eigentum...

Die Beschlagnahme

Die Beschlagnahme ist die Befugnis, Eigentum...

Die Enteignung

Die Enteignung ist die Befugnis, Eigentum...

Die Beschlagnahme

Die Beschlagnahme ist die Befugnis, Eigentum...

Die Enteignung

Die Enteignung ist die Befugnis, Eigentum...

Die Beschlagnahme

Die Beschlagnahme ist die Befugnis, Eigentum...

Die Enteignung

Die Enteignung ist die Befugnis, Eigentum...

Die Beschlagnahme

Die Beschlagnahme ist die Befugnis, Eigentum...

Die Enteignung

Die Enteignung ist die Befugnis, Eigentum...

